

Journal of Health Monitoring · 2018 3(S2)  
DOI 10.17886/RKI-GBE-2018-042  
Robert Koch-Institut, Berlin

Franziska Prütz

Robert Koch-Institut, Berlin  
Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring

#### Korrespondenzadresse

Dr. Franziska Prütz  
Robert Koch-Institut  
Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring  
General-Pape-Straße 62–66  
12101 Berlin  
E-Mail: [PruetzF@rki.de](mailto:PruetzF@rki.de)

#### Interessenkonflikt

Die korrespondierende Autorin gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

#### Förderungshinweis

Der Frauengesundheitsbericht der GBE wird gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit (Förderkennzeichen: ZMV I 1 - 25 17 FSB 411, Projektlaufzeit: September 2017 – August 2019). Das Projekt „Frauen 5.0“ wird gefördert vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (Förderkennzeichen: 01VSF16030, Projektlaufzeit: September 2017 – August 2019). Das Projekt „AdvanceGender“ wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderkennzeichen des vom RKI durchgeführten Teilprojekts „AdvanceHealthReport“: 01GL1710C, Projektlaufzeit: August 2017 – Juli 2020).



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

## Neues aus der Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Aufgabe der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE) ist es, kontinuierlich aktuelle Daten und Informationen zum Gesundheitszustand und zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Deutschland zur Verfügung zu stellen. Im Folgenden werden aktuelle Arbeitsschwerpunkte der GBE vorgestellt: das Journal of Health Monitoring und drei Projekte, die den Arbeitsbereich „Geschlecht und Gesundheit“ bilden – der Bericht zur Gesundheit der Frauen in Deutschland sowie die Projekte „Frauen 5.0“ und „AdvanceGender“.

Seit September 2016 erscheint das [Journal of Health Monitoring](https://www.journalofhealthmonitoring.de/) der GBE des Bundes. Mit diesem neuen Format, das online und open access auf Deutsch und Englisch erscheint, barrierefrei zugänglich und mit dem Informationssystem der GBE des Bundes ([www.gbe-bund.de](http://www.gbe-bund.de)) verlinkt ist, soll u.a. eine verbesserte Sichtbarkeit der Bundes-GBE erreicht werden. Schwerpunkt im Jahr 2017 waren die Basisauswertungen des aktuellen Gesundheitssurveys GEDA 2014/2015-EHIS. Themenschwerpunkt in 2018 ist KiGGS Welle 2.

Nachdem 2001 der erste deutsche Frauengesundheitsbericht erschien, wird derzeit ein neuer Bericht erarbeitet, der wichtige Aspekte der Frauengesundheit in Deutschland abbilden soll [1]. Teil 1 des Berichts wird einen Überblick über die gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland mit den Daten der GBE geben. Teil 2 enthält Fokuskapitel zu wichtigen Themen der Frauengesundheit wie sexuelle und reproduktive Gesundheit oder Gesundheit von spezi-

ellen Gruppen (zum Beispiel Frauen mit Migrationshintergrund, Frauen mit Behinderungen, ältere Frauen). Neben geschlechtervergleichenden Darstellungen werden Subgruppen (beispielsweise nach Alter oder sozioökonomischem Status) hinsichtlich ihrer Gesundheit beschrieben. Über die Darstellung von Prävalenzen hinaus sollen die Daten interpretiert und Erklärungsansätze diskutiert werden.

Mit grundsätzlichen Fragen einer geschlechtergerechten GBE befasst sich das Projekt „[AdvanceGender](https://www.advancegender.de/)“ (Durchführung: Charité, Universität Bremen und RKI). Ziel ist die Entwicklung eines Best-Practice-Modells für geschlechtersensible Gesundheitsberichterstattung unter Betrachtung des gesamten Forschungsprozesses (Datenerhebung, Datenanalyse und Berichterstattung).

Das Projekt „[Frauen 5.0](https://www.frauen50.de/)“ (Durchführung: Charité, RKI) behandelt einen ganz konkreten Bereich der Frauengesundheit: Es soll die Gesundheit und die Versorgungssituation von Frauen über 49 Jahren in ländlichen Regionen, vor allem in Hinblick auf die gynäkologische und allgemeinärztliche Versorgung, untersuchen und zukunftsweisende Vorschläge für neue Versorgungsmodelle entwickeln.

#### Literatur

1. Bundesministerium für Gesundheit (2017) Pressemitteilung: Bundesgesundheitsminister Herrmann Gröhe: „Wichtiger Schritt zur Stärkung der Gesundheit von Frauen und Mädchen“ – Robert Koch-Institut erstellt neuen Frauengesundheitsbericht. [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/4\\_Pressemitteilungen/2017/2017\\_1/170308-18\\_PM\\_Frauentag.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/4_Pressemitteilungen/2017/2017_1/170308-18_PM_Frauentag.pdf) (Stand: 07.12.2017)